BERGISCHER ARBEITGEBERVERBAND DER METALLINDUSTRIE
WUPPERTAL . SOLINGEN . NIEDERBERG
METALL NRW

DIE ME ARBEITGEBER
Kosten senken, Standort retten!

Presseinformation

Warnstreiks der IG Metall: Arbeitgeber mahnen zur Rückkehr an den Verhandlungstisch

---

Wuppertal, 04.11.2026

Mit Sorge sehen die Arbeitgeber die seit dem 3. November laufenden Warnstreiks der IG Metall in der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie. Auch die bergische Region ist betroffen. Die in zahlreichen Betrieben der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie durchgeführten Warnstreiks sind aus Sicht der Arbeitgeber in einer ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Situation das falsche Signal.

„Warnstreiks stoppen die Produktion, die Kosten der Unternehmen laufen jedoch weiter. Zusätzliche Belastungen helfen weder den Beschäftigten noch den Betrieben. Im Gegenteil: Sie erhöhen die Unsicherheit in einer Zeit, in der es vor allem darum gehen muss, Arbeitsplätze und Standorte zu sichern“, erklärt Michael Schwunk, Geschäftsführer und Sprecher der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände.

Die Metall- und Elektroindustrie befindet sich in einer tiefgreifenden Strukturkrise. Wie angespannt die Lage ist, zeigt auch die aktuelle Oktober-Umfrage von METALL NRW: 44 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als schlecht, nur 17 Prozent als gut. 45 Prozent rechnen mit einem weiteren Arbeitsplatzabbau, während lediglich gut sieben Prozent von einem Beschäftigungszuwachs ausgehen. Bei zwei Dritteln der Betriebe kommen Neuaufträge inzwischen vor allem aus dem Ausland und nicht mehr an heimischen Standorten an.

Bereits in der zweiten Tarifverhandlungsrunde haben die Arbeitgeber ein Angebot vorgelegt und damit ihre Bereitschaft zu einer konstruktiven und zügigen Einigung deutlich gemacht. Dieses sieht eine Einmalzahlung im Juli 2027 sowie eine dauerhafte Tabellenerhöhung um 1,3 Prozent ab Juli 2028 vor.

„Unser Angebot ist ein klares Signal, dass wir die Beschäftigten mit den Folgen der Inflation nicht allein lassen wollen. Gleichzeitig müssen wir die wirtschaftliche Realität unserer Betriebe im Blick behalten. Angesichts des enormen Kosten- und Wettbewerbsdrucks brauchen die Unternehmen jetzt vor allem Planungssicherheit und eine tarifpolitische Atempause“, so Schwunk.

Die Beschäftigten erlebten unmittelbar, wie sehr ihre Betriebe unter Druck stünden. Umso wichtiger sei es, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Standorte zu stärken

VBU® Wuppertal
Wettinerstraße 11
42287 Wuppertal
Tel. 02 02 / 25 80-0
Fax 02 02 / 25 80-2 58
info@vbu-net.de
www.vbu-net.de

und weitere Belastungen zu vermeiden. Mit Blick auf die nächste Verhandlungsrunde am 9. November appellieren die Arbeitgeber an die IG Metall, Verantwortung für die Zukunft des Industriestandorts zu übernehmen.

„Unternehmen und Beschäftigte brauchen jetzt möglichst schnell eine tragfähige Lösung. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen müssen im Mittelpunkt stehen. Dafür müssen wir an den Verhandlungstisch zurückkehren und gemeinsam zu einer Einigung kommen“, betont Schwunk.

Kontakt/Ansprechpartnerin:
Lena Hoseit
Bergischer Arbeitgeberverband der Metallindustrie e. V.*
Tel.: 0202 / 2580-152
Mobil.: 0151 / 70559153
E-Mail: hoseit@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband der Metallindustrie von Wuppertal und Niederberg e.V. ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 9 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von über 500 Unternehmen mit rund 60.000 Mitarbeitenden. Weitere Informationen zur VBU®: www.vbu-net.de